

Clara-Schumann-Gymnasium Bonn, schulinterner Lehrplan Musik

Gemäß dem Kernlehrplan für das Fach Musik für die Sekundarstufe I an Gymnasien (2011)

Unterrichtsumfang :

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden jeweils 2 Wochenstunden Musikunterricht erteilt. In der Jahrgangsstufe 7 findet der Musikunterricht epochal, d. h. ein Halbjahr 2-stündig im Wechsel mit dem Kunstunterricht statt. Ab der Jahrgangsstufe 8 findet der Musikunterricht differenziert 2-stündig im Wahlpflichtbereich statt, d. h. die Schülerinnen und Schüler wählen ab der Klasse 8 zwischen Kunst- und Musikunterricht.

Materialien und Ausstattung:

Es steht jeweils ein Klassensatz von verschiedenen Schulbüchern für das Fach Musik zur Verfügung, z. B. Soundcheck (Metzler) und Spielpläne (Klett) für die Sekundarstufe I und mehrere Liederbücher, z. B. Unisono (Klett) und Canto (Metzler).

Die Musiksammlung ist mit einer Reihe von Instrumenten ausgestattet (unter anderem zwei Drumsets, 16 Keyboards und verschiedenen Saiten-, Blas- und Schlaginstrumenten). Beide der zwei Musikräume verfügen über einen Flügel und eine Stereoanlage. Raum 312 ist mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet, Raum 311 mit einem Fernseher mit DVD-Player. In Raum 312 sind die Keyboards mittlerweile fest installiert.

Schulinterner Lehrplan für die Jahrgangsstufen 5 und 6

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Mögliche Unterrichtsgegenstände	Bewertungsmöglichkeiten
5.1 Schlag auf Schlag – Zeitgliederung in der Musik (Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich der Produktion: - S realisieren einfache rhythm. Strukturen mit unterschiedlichen	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Noten- und Pausenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel) - Begriffe: Rhythmus Metrum (Puls, Grunds Schlag), Takt	Einstudieren von Liedern (z. B. passend zur Jahreszeit) Dirigieren von Liedern Umsetzen von graphischer	Epochalnote (Mitarbeit über einen festgelegten Zeitraum) Vorspielen der erarbeiteten Stücke vor

Bewegungsintentionen - S analysieren vorgegebene rhythm. Strukturen hinsichtlich möglicher Bewegungsmuster - S deuten produzierte und vorgegebene rhythm. Strukturen - S setzen graphische Notationsformen adäquat um	- 4/4, 2/4, 3/4- Takt - Tempoangaben (schnell, mittel, langsame, acc., rit.)	Notation mit Hilfe der Stimme und dem Körper (z.B. „Mondnacht“ in Spielpläne 5/6) Vorgegebene Rhythmen werden auf Schlaginstrumenten gespielt S-Gruppen realisieren selbst ausgedachte Rhythmen auf Schlaginstrumenten und verschriftlichen ihre Realisationen	der Klasse, Bewertung anhand eines gemeinsam entwickelten Bewertungsrasters (z.B. Kreativität, genaue Umsetzung der in der Notation festgelegten Parameter, Zusammenspiel, Professionalität der Ausführung) Schriftliche Überprüfung (Notenwerte etc.)
--	---	---	--

5.1 Töne bilden ein Ganzes – Tonhöhen, Tonsysteme und Melodie (Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik)(ca. 15 U-Stunden)

Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich des Hörens, Analysierens und Deutens. - S beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik - S analysieren musikal. Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen - S deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse - S produzieren Melodien nach vorgegebenen Ausdrucksformen	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Violinschlüssel - Noten im Violinschlüssel lesen - Vorzeichen #/b und deren Bedeutung - Halb- und Ganztonschritte - Dynamik (pp bis ff, cresc./delesc.) - einfache Liedformen	Einstudieren von Liedern (z. B. passend zur Jahreszeit) Szenische Umsetzung von Liedern (z. B. „Ein Mann, der sich Kolumbus nennt“) Einstudieren einfacher Melodien am Keyboard, Einführung ins Keyboardspiel Erfinden und Realisieren von Klanggeschichten (Vorlage können Texte oder Bilder sein)	s. o. Analyse und Deutung einzelner S-Gruppen werden zur Diskussion gestellt und bewertet. Epochalnote
---	---	---	---

5.2 Musik erzählt mit Tönen - Programmmusik (I) (Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik)(ca. 18 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen aus dem Bereich der Rezeption und Reflexion, wobei die Produktion als methodische Form der Annäherung an das jeweilige Werk gewählt wird (vgl. Kernlehrplan S. 18 f). - S beschreiben subjektive Höreindrücke - S deuten den Ausdruck von Musik	Die Schülerinnen und Schüler - wenden die erlernten Begriffe u. Beschreibungsmöglichkeiten von Musik (s. o.) an - malen Bilder zur gehörten Musik entsprechend des Ausdrucksgehaltes und des Programms - fertigen evtl eine graphische Partitur an, um den Verlauf der Musik darzustellen - stellen die Musik und ihren Ausdrucksgehalt durch Gestik, Mimik und Bewegung dar - lernen mit Hilfe von Adjektiven den Ausdrucksgehalt von Musik differenziert zu beschreiben (Spielpläne 7/8, S. 118)	Einfache und kindgerechte Werke der Programmmusik: - „Die Moldau“ - „Karneval der Tiere“ (ggfls austauschbar)	s. o. Hausaufgaben-überprüfung (evtl.) Bewertung der Heftführung Epochalnote
5.2 Ein Leben für die Musik - Komponistenportrait (Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik)(ca. 14 U-Stunden)			
Rezeption, Reflexion und Produktion (Kernlehrplan S. 20) stehen gleichwertig nebeneinander. Dem Inhaltsfeld „Entwicklungen von Musik“ („Musik im historischen Kontext“) wird hier besondere Bedeutung beigemessen. - S erläutern den Ausdruck von	Die Schülerinnen und Schüler - lernen Musik in ihrem historischen Kontext kennen - lernen Stilmerkmale erkennen und beschreiben - lernen die Biographie eines berühmten Komponisten und die daraus resultierenden biographischen Prägungen kennen - malen (evtl.) Reiselandkarten - singen Lieder/spielen (einfache)	Komponistenportraits: - Mozart (als Wunderkind, Spielpläne 5/6) - Clara/Robert Schumann (als Namensgeber unserer Schule) - evtl. zusätzl. Portrait aus aktuellem Anlass (z. B. Schulaufführung...)	s. o. (evtl.) Bewertung eines erstellten Hörspiels in Gruppen Schriftliche Überprüfung (evtl) Heftführung Epochalnote

Musik vor dem Hintergrund historischer musikalischer Konventionen.	Werke des Komponisten - entwerfen (evtl) ein Hörspiel über den Komponisten - recherchieren (evtl.) im Internet und/oder im Lexikon		
6.1 Musik „goes on stage“ – Musik und Bühne (Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik)(ca. 15 U-Stunden)			
Dem Bereich der Produktion wird Vorrang gegeben, um die S zu motivieren und sie an das noch unvertraute Themengebiet heranzuführen. S beziehen sich (u. U.) auf ihr Vorwissen zum Thema Komponistenportrait (z. B. Mozart – „Die Entführung aus dem Serail“)	Die Schülerinnen und Schüler - singen (evtl.) leichte Arien aus dem jew. Werk - gestalten Szenen durch Spielen der Handlung zur Musik - entwerfen ein Bühnenbild (Guckkasten oder Bild) und Kostüme (Bild) - gestalten die Handlung als Comic oder entwerfen/lösen ein Rätsel zur Handlung - besuchen (nach Möglichkeit) eine Vorstellung des besprochenen Werkes - optional: der Bassschlüssel (z. B. an der Osminarie)	- Mozart: „Die Entführung aus dem Serail“ (Spielpläne 5/6) - Orff: „Die Kluge“ (Spielpläne 5/6)	Produzierte Ergebnisse werden anhand eines gemeinsam entwickelten Rasters bewertet Schriftliche Überprüfung (evtl) Heftführung Epochalnote
6.1 Instrumente – Werkzeuge der Musik (Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich der Rezeption und Reflexion - Die S beschreiben unterschiedliche Klangfarben	Die Schülerinnen und Schüler - lernen die Orchesterinstrumente, ihre Klangfarbe und Einsatzmöglichkeiten kennen - kennen ein strukturiertes System der „klassischen“ Instrumentenfamilien (Schlag-,	S stellen mitgebrachte Instrumente vor S recherchieren in Gruppen zu einem gewählten Instrument und stellen vor (Text, Bilder, Klangbeispiele)	Referate (Vorstellung des eigenen Instrumentes oder aufgrund von Gruppen-Recherchen), evtl. mit Lernplakat (evtl.) Heftführung

und ordnen sie zu - Die S recherchieren und werten strukturiert aus - Die S ordnen den instrumentalen Klangfarben unterschiedliche Konnotationen zu - Die S reflektieren den Einsatz von bestimmten Klangfarben - Die S realisieren einfache instrumentale Strukturen entsprechend der kennengelernten Klangfarben	Blas-, Saiteninstrumente) - kennen die Anordnung und Verwendung der Instrumente in der klassischen Partitur - verwenden Percussion-Instrumente sinnvoll bei einem Rhythmus-Workshop - kennen das verbreitete „Pop-Instrumentarium“ (auch Drumset) und wenden entsprechend an	Grundsätze der Tonerzeugung - Ventilsystem - Ansatz - Länge und Tonhöhe - Schallwellen - Griff auf den Saiten (evtl.) Besuch einer Orchesterprobe, Bauen von Instrumenten, Besuch eines Instrumentenbauers	Schriftl. Überprüfung (evtl.) Protokoll oder selbst verfasster „Zeitungsartikel“ zu Probenbesuch bzw. Besuch des Instrumentenbauers Bewertung besonderer Leistungen Epochalnote
--	---	--	--

6.2 Musik erzählt noch mehr – Programmmusik (II) (Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik) (ca. 18 U-Stunden)

Kompetenzen zur Programmmusik (s. o. 5.2) werden vertieft Dabei werden unterschiedliche Herangehensweisen erprobt und durchgeführt: Musik und Bewegung, Musik und Film, Musik und Malerei, Musik und inhaltliches Programm... S analysieren und deuten entsprechend des „programmatischen Nebeneinander“	Die Schülerinnen und Schüler - fertigen graph. Partituren zu Verlauf und Ausdruck adäquat an - bewegen sich zur Musik und setzen so den Ausdrucksgehalt adäquat um - realisieren angemessene einfache Musikverläufe zu einem Bild (Vorführung in der Klasse) - vergleichen (evtl.) Musik und ihre filmische Umsetzung - malen (evtl) Bilder zu erklingender Musik und begründen ihre Entscheidungen mit Hilfe konkreter Merkmale der Musik - wenden gelernte Fachbegriffe (aus 5 und 6) bei der Beschreibung von Musik an	- Mussorgsky: „Bilder einer Ausstellung“ (bietet sich in Bezug auf diverse künstlerische Parallelen an) - Grieg: „Peer-Gynt-Suite“	Von den S angefertigte Notationen und realisierte Stücke werden anhand eines gemeinsam erarbeiteten Rasters bewertet Epochalnote (evtl.) Fragebögen zu Verfilmungen werden eingesammelt und bewertet
--	---	---	--

	an diesem oder einem anderen Thema: - Durtonleitern - Dur/Moll (oder in Klasse 7) - Intervalle (Grobbestimmung)		
6.2 „Freiraumthema“ – Raum für Individualität und Vertiefung			
Aufgrund der nur bedingten Planbarkeit des Unterrichts wird hier ein Freiraum gelassen, um entweder ein behandeltes Thema aus Klasse 5 oder 6 zu vertiefen, es auszuweiten oder ein eigenes Thema einzufügen, das dem Leistungsstand, den speziellen Bedürfnissen oder der individuellen Situation der Lerngruppe entspricht. U. U. kann hier auch ein projektartiges Vorhaben in Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen realisiert werden-			

Lehrplan Musik 7.1 / 7.2 Musikunterricht wird epochal erteilt

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Mögliche Unterrichtsgegenstände	Bewertungsmöglichkeiten
7.1. Musik erzählt eine Geschichte: Balladen in der Musik (Inhaltsfeld: Verwendung von Musik) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen der Rezeption und Produktion: - S analysieren und bewerten die filmische Umsetzung eines Musikstückes - S realisieren eigene szenische Umsetzungen eines Musikstückes. Reflexion: - S erarbeiten und beurteilen die	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Fachbegriffe: Leitmotive, Programmmusik, Absolute Musik - Begriff der Ballade (Kooperation mit Deutsch) - Das Bänkellied als gesungene Nachricht und Vorläufer der Ballade - Melodieanalyse: Schritte, Sprünge, Wiederholung: Intervalle (Feinbestimmung)	Sinfonische Dichtung (z.B. Paul Ducas: „Der Zauberlehrling“, Richard Strauss: „Don Quichote“, in: Soundcheck 3, S. 108-110) Bänkellieder, in: Soundcheck 2 S. 32-43	Vorstellen erarbeiteter szenischer Umsetzung anhand eines (gemeinsam entwickelten) Bewertungsrasters Epochalnote (Mitarbeit über einen festgelegten Zeitraum)

musikalische Umsetzung einer literarischen Vorlage. - S lernen den Ausdrucksgehalt von Musik differenziert zu beschreiben.	- Fachbegriffe: Dissonanz, Konsonanz - Dur/Moll (neu oder als Vertiefung) Wenn die Klasse im ersten Halbjahr unterrichtet wird, bietet sich eine Kooperation mit dem Fach Deutsch zum Thema „Ballade“ an.		
Gleich – ähnlich – anders: Formen in der Musik (Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich Rezeption und Produktion: - S analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Form. - S realisieren ausgewählte Musikstücke - S erfinden eigene Variationen zu einem Thema oder komponieren ein Lied aus Melodiebausteinen - S erfinden (evtl.) einen eigenen Rondoform (z.B. mit Bodypercussion)	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Fachbegriffe: Strophe, Refrain, Zwischenspiel/Bridge, Intro, Outro. - Fachbegriffe: Motiv, Phrase, Thema, Periode, Rondo - Strukturierende Bezeichnungen (A, A', B, B' etc.) - Thema und Variationen - Akkorde	Lieder in verschiedenen Formen aus dem Rock-Pop-Bereich Rondoform in der Klassik (z.B. Charpentier: „Te Deum“ Spiripläne 7/8 S.121) Variationen in der Klassik (z.B. Mozart: „Ah, vous dirai-je, Maman“, Paganini: „Capriccio 24“)	Epochalnote Schriftliche Übung (evtl.) Bewertung der selbst erfundenen Rondoformen

Lehrplan Musik 8.1. / 8.2. Musikunterricht wird im Wahlpflichtbereich erteilt

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Mögliche Unterrichtsgegenstände	Bewertungsmöglichkeiten
8.1. Latin-Groove: Lateinamerikanische Percussion im historischen Kontext (Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich Produktion: - S spielen mehrstimmige Rhythmuspatterns. - S experimentieren mit Body- und Voice-Percussion. - S schreiben Rhythmen nach Diktat	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Herkunft, Bezeichnungen, Bau- und Spielweise von lateinamerikanischen Rhythmusinstrumenten. - Wiederholung von Zeitstrukturen in der Musik: Fachbegriffe Takt, Rhythmus, Metrum/Tempo. - Fachbegriffe: Off-Beat, Synkope	Informationstexte, Höraufgaben und praktische Übungen zu Schlaginstrumenten, Rhythmus/Takt/Tempo, in: Soundcheck 1, S. 62-72, Soundcheck 2/3, S. 56-67	Epochalnote Schriftliche Übung
Musiktheater: Musical (Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen der Rezeption und Reflexion: - S analysieren den Zusammenhang von Bühnenhandlung und Musik - S untersuchen choreographische Umsetzungen und realisieren evtl. eigene Choreographien. - S erkennen Personencharakterisierungen durch	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Fachbegriffe: Ouvertüre, Song, Zwischenspiele, Leitmotive, Libretto - Entstehung und Entwicklung des Musicals - Musical als Verbindung verschiedener Künste: Schauspiel, Literatur, Tanz, Bildende Kunst, Architektur - Bühne und Technik - Musical als Wirtschaftsfaktor	Ausgewählte Musicals, z.B. „Phantom der Oper“, „West-Side-Story“, „Les Misérables“, „Miss Saigon“ – „Mme Butterfly“, „Elisabeth“, in: Soundcheck 2/3 S. 282-291, Soundcheck 2 S. 218-227, Spielpläne 9/10, Klett-Themenheft „Musical“	Themengebundene Referate Epochalnote

Musik. - S stellen Personen- konstellationen in Form von Standbildern dar.	- Abgrenzung des Musicals zur Oper.		
---	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Mögliche Unterrichtsgegenstände	Bewertungsmöglichkeiten
8.2. Funktionale Musik: Filmmusik (Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich Rezeption und Reflexion: - S analysieren ausgewählte Filmsequenzen - S erkennen verschiedene Funktionen der Musik im Film. - S ordnen Leitmotive den Charakteren zu - S erfinden kleine Szenen zu einer vorgegebenen Musik.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Fachbegriffe: Bild-Tonverhältnis: kontrapunktierend, paraphrasierend, polarisierend. - Techniken: Mute-Technik , Underscoring/ Mickey-Mousing, Leitmotivtechnik. - Bildton (Sourcemusic)/ Fremdtton - (evtl.) Filmanalyse in Kooperation mit Deutsch	Informationstexte und Hörbeispiele in: Soundcheck 3, S. 98-107, Soundcheck 2/3, S. 264-267 Klett-Themenheft „Filmmusik“ Filmausschnitte z.B aus „Spiel mir das Lied vom Tod“, „Psycho“, Zeichentrickfilme	Epochalnote Vorstellen erarbeiteter szenischer Umsetzung anhand eines (gemeinsam entwickelten) Bewertungsrasters
Lieder und Gemeinschaft: Hymnen (Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen der Rezeption und Reflexion: - S erkennen die Funktion einer Hymne - S spielen Akkorde auf der Gitarre oder dem Keyboard. - S finden zu einer Melodie passende Akkorde	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Geschichte der deutschen Nationalhymne - Musikalische Merkmale einer Hymne - Historischer Hintergrund zu Beethovens 9. Sinfonie, Schillers Text - Evtl. Thematisierung der Frz. Revolution (Kooperation mit Geschichte) - Akkorde: Dreiklänge in Dur	Beethoven: „Freude schöner Götterfunken“ Deutsche Nationalhymne, evtl. Marseillaise u.a. Informationstexte und Hörbeispiele in: Soundcheck 2/3 S. 14-19	Epochalnote Schriftliche Überprüfung

Lehrplan Musik 9.1. / 9.2. Musikunterricht wird im Wahlpflichtbereich erteilt

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Mögliche Unterrichtsgegenstände	Bewertungsmöglichkeiten
9.1. Rock-Legenden: Geschichte der Rock-Pop-Musik (Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich Rezeption und Produktion: - S erkennen historische Ursachen der Entstehung der Rock-Pop Musik - S können verschiedene Stile der Rock-Pop-Musik unterscheiden - S analysieren einzelne Songs anhand von Parametern (Melodie, Stimme, Instrumentation, Textaussage, Harmonik) und können diese in die Stile einordnen. - S improvisieren zu einem Bluesschema z.B. mit pentatonischen Melodien - S spielen bzw. covern ausgesuchte Musiktitel ggf. bis zur bühnenreifen Präsentation	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Wiederholung der Fachbegriffe: Off-Beat, Synkope - Unterscheidung: Worksong, Ragtime, Spiritual, Gospel. - Fachbegriffe der einzelnen Pop-Stile: R&B, Rock & Roll, Reggae, Country, Folk, Funk, Soul, Rock, Pop, Metal, Punk etc. - Bluesschema, Akkorde in Dur und Moll, Septakkorde - Tonleitern in Dur und Moll, Quintenzirkel, Pentatonische Tonleiter - Bestimmung der Haupt- und Nebenfunktionen: Tonika, Dominante, Subdominante sowie Tp, Dp, Sp in Dur	Spirituals & Gospels, in: Soundcheck 2, S. 112-119 Worksongs, in: Soundcheck 2, S. 200-207 Rock-/Popmusik, in: Soundcheck 2/3, S. 68-95, Soundcheck 3, S. 52-71 Blues, in: Soundcheck 3, S. 210-213 Pentatonik, in: Soundcheck 2, S. 174-175 Klett-Themenheft: „Von Rock & Roll bis Techno“	Themengebundene Referate z.B. zu „Rocklegenden“ oder stilbildenden Pop-Gruppen Epochalnote (Mitarbeit über einen festgelegten Zeitraum)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Mögliche Unterrichtsgegenstände	Bewertungsmöglichkeiten
9.2. Musiktheater: Oper (Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen im Bereich Rezeption und Reflexion: - S analysieren den Zusammenhang von Bühnenhandlung und Musik - S erkennen Personencharakterisierungen durch Musik. - S erproben szenische Interpretationen von einzelnen Opernpassagen - S analysieren dramatische Umsetzungen von Opernszenen (evtl. Vergleich verschiedener Inszenierungen)	Wiederholung der Kenntnisse aus 8.1 (Musical), Abgrenzung zur Oper Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Musikalische Formen in der Oper: Ouvertüre, instrumentales Zwischenspiel, Arie, Rezitativ, Chor, Duett, Terzett etc - Stimmfächer (Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Bass) - Analyse von Arien (Stimmliche, Ambitus, Koloratur, Triller, Artikulation: legato, staccato) - Entstehung und Entwicklung der Oper - Oper als Verbindung verschiedener Künste: Schauspiel, Literatur, (Tanz) Bildende Kunst, Architektur - Das Opernhaus - Berufe im Opernbetrieb - (evtl.) Opernbesuch/Führung durchs Opernhaus	Im Opernhaus – vor und hinter den Kulissen, in: Soundcheck 1, S.234-237/Soundcheck 3, S.214-217 Nähere Behandlung einer Oper: z. B. V Weber: „Der Freischütz“, in: Spielpläne 7/8 S.160-167 Bizet: „Carmen“, in: Soundcheck 3, S.218-223 Offenbach: „Hoffmanns Erzählungen“	Epochalnote (Mitarbeit über einen festgelegten Zeitraum) Vorstellen erarbeiteter szenischer Umsetzung anhand eines (gemeinsam entwickelten) Bewertungsrasters Evtl. Projektarbeit in Gruppen an ausgewählten themenbezogenen Fragestellungen mit Benotung der Ergebnispräsentation
Neue Klänge – Andere Musik (Inhaltsfeld: Entwicklungen/Bedeutungen von Musik) (ca. 15 U-Stunden)			
Im Vordergrund stehen Kompetenzerwartungen der Rezeption und Reflexion: - S vollziehen den Stilwandel	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kenntnisse: - Grenzüberschreitungen in der Musik und anderen Künsten	Impressionismus/ Expressionismus, in: Soundcheck 2, S. 88-97 z. B. Debussy: „Pagodes“, in:	Epochalnote (Mitarbeit über einen festgelegten Zeitraum)

um 1900 in der Musik und anderen Künsten und bestimmen Merkmale der Neuen Musik im Vergleich zur klassischen Musik - S improvisieren/entwickeln selbst Musik mit neuen Klängen nach bestimmten Vorgaben (z. B. Zwölftonreihe oder freie Improvisation mit bestimmten Tonmaterial)	(Atonalität, Dissonanz) - Impressionismus und/oder Expressionismus in der Musik im Vergleich zur Bildenden Kunst - Alternative Notationen von Musik (Soundpartitur) - Neue Kompositionsprinzipien (z.B. Zwölftonmusik, Aleatorik, Minimal Music) - Arten von Tonleitern (z. T. Wdh.): Dur, Moll, Pentatonik, Ganztonleiter, chromatische Tonleiter - „Entartete Kunst“ im Dritten Reich (Kooperation mit Geschichte)	Spielpläne 9/10, S.112/3 z. B. Strawinsky: „Sacre du Printemps“, in: Spielpläne 7/8, S.150/1 Musik im 20. Jh, in: Soundcheck 3, S. 162-167, Spielpläne 9/10, S.116/7 Evtl. Schönbergs Musik als ‚entartete Kunst‘ („Ein Überlebender aus Warschau“, in: Spielpläne 9/10, S.122-125) Klett Themenheft „Entartet“	Schriftliche Übung
--	---	--	---------------------------